

Pressemitteilung

23. Februar 2023

Positionspapier zum Vorschlag der Europäischen Kommission über CO₂-Grenzwerte für den Schwerlastverkehr

Der MEW e.V. fordert die EU auf alle Optionen zur Einsparung von CO₂ im Schwerlastverkehr anzuerkennen. Hierfür sollten paraffinische Kraftstoffe (E-Fuels, HVO etc.) in die 10. BImSchV aufgenommen werden, um ihren Einsatz möglich zu machen.

Der Verband der Mittelständischen Energiewirtschaft Deutschland e.V. (MEW) zeigt sich mit dem jüngst veröffentlichten Vorschlag der Europäischen Kommission für CO₂-Flottengrenzwerte für schwere Nutzfahrzeuge und Busse nur sehr begrenzt zufrieden. Es ist zwar zu begrüßen, dass die Kommission Planungssicherheit im Bereich des Schwerlastverkehrs schaffen möchte – die Umsetzung der Vorschläge würde jedoch eine endgültige Abkehr von der dringend benötigten Technologieoffenheit bedeuten. Der herkömmliche Verbrennungsmotor soll nur noch in den Bereichen der öffentlichen Hand (Polizei-, Militär- und Rettungsfahrzeuge) erlaubt werden. Zum Einsatz sollen ab dem Jahr 2040 nur noch LKW mit batterieelektrischem Antrieb, Wasserstoffbrennstoffzellen oder Wasserstoffverbrennungsmotor kommen.

Untenstehend finden Sie das Positionspapier zum Download.

Ansprechpartner



Benjamin Ost
Manager Energiepolitik und Kommunikation
Tel.: 030-80 950 45 42
ost@mew-verband.de



Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland e.V.

MEW Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland e.V.

Georgenstraße 23

10117 Berlin

presse@mew-verband.de

www.mew-verband.de

Über die Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland e.V.:

Der MEW Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland e. V. (MEW) vertritt als Dachverband die Interessen der unabhängigen, mittelständischen Importeure und Inverkehrbringer von flüssigen Kraft- und Brennstoffen sowie Bunkerkraftstoffe für die Schifffahrt, Tanklagerbetreiber und freie Tankstellen.